

Weitere Versuche, die in diesem Jahr begonnen wurden und sich auch auf andere Arten erstrecken, sollen im kommenden Jahr verstärkt fortgesetzt werden und führen dann hoffentlich zu den gewünschten Erfolgen.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal alle Entomologen auffordern, mir alles bei ihren Lichtfängen oder sonstwie anfallende Trichopterenmaterial zuzusenden, damit wir recht bald auch einen Überblick über die in der Lausitz vorkommenden Arten erhalten.

Anschrift des Verfassers:

Lothar Grelka, Bautzen, Martin-Hoop-Straße 11.

Aufruf zur Mitarbeit

Ausgehend von der bekannten Tatsache, daß die Käfer neben den Schmetterlingen die am meisten gesammelten und am besten bekannten Insektenordnungen sind, ist es sehr verwunderlich, dass z.Z. noch keine umfassende "Käferfauna der Oberlausitz" besteht, zumal die Oberlausitz zu den bestdurchforschten Gebieten Deutschlands gehört. Über das umfangreiche und wertvolle Material, vorwiegend von Liebhabern zusammengetragen, sind nur gelegentlich einzelne Fundmeldungen an den verschiedensten Orten seit Jahrzehnten erschienen, eine Gesamtbearbeitung fehlt noch. Bisher sollen ca. 1800 Käferarten bei uns bekannt sein.

Einem einzelnen ist es heute kaum noch möglich, mit einer solchen Arbeit in absehbarer Zeit zum Abschluß zu kommen. Hier kann nur eine Gemeinschaftsarbeit interessierter und fähiger Fach- und Liebhaberentomologen, die etappenweise über die einzelnen systematischen bzw. ökologischen Gruppen geht, zum Ziel führen, wie dies die Oberlausitzer Lepidopterologen bereits durchführen. Zur Mitarbeit an einer solchen Gemeinschaftsarbeit soll hier angeregt werden.

Da es besonders lohnenswert erscheint, in der Erfas-

sung der Wasserinsektenfauna weiterzukommen - die Niederlausitzer Niederung mit ihrem Wechsel von Wald- und Teichgebieten und der damit verbundenen Vielfalt von stehenden und fließenden Gewässern schafft optimale Lebensbedingungen - die Wasserwanzen sind durch Prof. Dr. K. Jordan vorbildlich bearbeitet und zeigen eine seltene Reichhaltigkeit - sollen zunächst die Wasserkäfer (Haliplidae, Hygrobiidae, Gyrinidae, Hydrophilidae) zusammengestellt werden.

Dazu wäre nötig:

1. das in allen Sammlungen steckende Material zu sichten und listenmäßig zu erfassen,
2. bei künftigen Exkursionen keine Gelegenheit auszulassen, um diese Insekten zu sammeln,
3. von möglichst vielen Punkten des Untersuchungsgebietes Wasserkäfer zu erlangen. (Sollte jemand zur Aufarbeitung und Bestimmung keine Gelegenheit haben, kann er die Tiere dem Zoologischen Institut zustellen).

Alle an dieser Gemeinschaftsarbeit Interessierten werden aufgefordert, ihre Anschriften dem Zoologischen Institut mitzuteilen.

Unser Ziel, in der faunistischen Durchforschung der Oberlausitz wieder ein Stück weiterzukommen, lohnt die aufgewandte Mühe.

Dr. H. Höregott, Dresden.

Bericht über die 1. Tauschbörse der Oberlausitzer Entomologen.

Am Sonntag, den 29.11.59, fand in Neugersdorf die 1. Tauschbörse der Entomologen der Oberlausitz statt. Wenn auch die Einladungen dazu verhältnismäßig spät erst zugestellt werden konnten, fanden sich doch 22 Teilnehmer ein.

Nach der Begrüßung durch Herrn Grelka (Bautzen), sprach Herr Ebert (Eberswalde) zu dem Thema "Die Insekten und ihre Umwelt". Seinen Aufruf an die Samm-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [3_12](#)

Autor(en)/Author(s): Höregott Heinz

Artikel/Article: [Aufruf zur Mitarbeit 145-146](#)